

BAKUM

Öffnungszeiten

Rathaus: 8 bis 12, 14 bis 16 Uhr.
Kath. Pfarrbüro: 9 bis 12 Uhr.

Kreuzbund

Die Kreuzbundgruppe Bakum, die Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige, trifft sich heute ab 20 Uhr im Pfarrheim. Ansprechpartner Michael Horn ist dienstags von 18 bis 20 Uhr unter Telefon 0152/07794808 erreichbar.

Blutspende Bakum

Der nächste Blutspendetermin ist heute von 16 bis 20 Uhr im Pfarrheim in Bakum. Dazu sind der Personalausweis und der Blutspendeausweis mitzubringen. Zudem ist eine Maske zu tragen.

GOLDENSTEDT

Öffnungszeiten

Rathaus: 8.30 bis 12, 14 bis 16 Uhr.
Kath. Pfarrbüro: 9 bis 11 Uhr.
Ev. Kirchenbüro: 13.30 bis 16.30 Uhr.
Kath. Bücherei Goldenstedt: 17 bis 18.30 Uhr.

Seitenscheibe eingeschlagen

Unbekannte haben in der Zeit zwischen Donnerstag (17. Februar), 21.30 Uhr, und Freitag (18. Februar), 6.30 Uhr, an der Straße Im Wiesengrund laut Polizei die hintere linke Seitenscheibe eines weißen Renault Clio zerstört. Das Fahrzeug war zum Tatzeitpunkt auf der Hofeinfahrt eines Grundstücks abgestellt. Der Schaden beläuft sich demnach auf 500 Euro. Hinweise nimmt die Polizei in Goldenstedt unter Telefon 04444/967220 entgegen.

LUTTEN

Öffnungszeiten

Kath. Pfarrbüro Lutten: 8 bis 10.30 Uhr.
Katholische Bücherei St. Jacobus: 10.30 bis 12 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen

Das Eltern-Kind-Turnen findet heute von 15.15 bis 16.30 Uhr in Turnhalle der Don-Bosco-Schule statt.

VISBEK

Öffnungszeiten

Rathaus: Aufgrund der aktuellen Situation wird um eine vorherige Terminvereinbarung gebeten, 8 bis 12.30, 14 bis 18 Uhr.
Ev. Pfarramt: 8.30 bis 12 Uhr.
Bücherei Visbek: 15 bis 18 Uhr.

Heimatverein Visbek

Die Fachgruppe Film und Foto trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat um 18 Uhr in den Heimatstuben zur Personenbestimmung, Digitalisierung und Archivierung von Fotos.

Produktion der Seite

Sonja Gruhn
Telefon 04441/9560-344

Reporterin

Carina Meyer / cm
Telefon 04441/9560-344
E-Mail:
redaktion@om-medien.de

Senioren ziehen bald ins Haus St. Bonifatius ein

Nach Verzögerungen am Bau durch die Corona-Pandemie kann das Gebäude ab April mit Leben gefüllt werden

VON CARINA MEYER

Bakum. Wenn das Wetter besser wird und die Corona-Lage sich – hoffentlich – entspannt, dann können die ersten Bewohnerinnen und Bewohner das Haus St. Bonifatius am Bakumer Burgring beziehen. Der 4. April, das ist ein Montag, soll der Stichtag sein, wie Peter Schulze, Vorstandsvorsitzender der St.-Hedwig-Stiftung und Geschäftsführer der Sozialstation Nordkreis Vechta, wissen lässt. Insgesamt 24 Seniorinnen und Senioren können künftig in dem Gebäude auf einer Gesamtfläche von rund 2300 Quadratmetern ein neues Zuhause vorfinden.

Der Einzugstermin hatte sich zuletzt ordentlich verschoben. Im vergangenen Sommer hieß es noch, dass die ersten Mieterinnen und Mieter im Oktober einziehen können. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien auch zum 1. Oktober eingestellt worden, sagt Schulze. Diese werden derzeit an anderen Stellen innerhalb der St.-Hedwig-Stiftung eingesetzt, bis sie ihren Dienst im Haus St. Bonifatius antreten können. „Widrige Umstände“ verzögerten die Bauphase, sagt Peter Schulze.

Wie diese aussahen, schildert Bauherr Willibald Meistermann: Insbesondere beim Innenausbau machte die Corona-Pandemie den Handwerksbetrieben zu schaffen. Infektionen und Quarantäne dezimierten das vorhandene Personal, generell konnten



Sind überzeugt von dem Wohnkonzept (von links): Willibald Meistermann (Investor), Nicole Höne (Pflegebereichsleiterin), Helmut Theermann (Selbstgestalter) sowie Peter Schulze (Geschäftsführer Sozialstation Nordkreis Vechta). Foto: C. Meyer

nur wenige Gewerke gleichzeitig auf der Baustelle tätig sein. Das sorgte für immense Verzögerungen, erläutert Meistermann. Schon der Baugrund machte anfangs Probleme. Mehr als 70 Pfähle wurden mehr als 9 Meter in den Boden gebohrt, um für das Gebäude eine Standicherheit zu gewährleisten, erklärt der Bauherr. Doch das Warten habe sich gelohnt, konstatiert Peter Schulze. Zum 1. Ja-

nuar 2022 wurde das Gebäude an die Mieterin, die Sozialstation Nordkreis Vechta, übergeben. Das Mietverhältnis läuft vorerst die kommenden 12 Jahre, sagt der Geschäftsführer. Seit Oktober befindet sich der Pflegestützpunkt bereits im Dachgeschoss des Hauses. Zuvor residierte dieser an der Kirchstraße. 15 ambulante Pflegekräfte versorgen um die 100 Menschen in Bakum, sagt Pflegebereichsleiterin Nicole Höne.

Dieses Team sei auch der erste Ansprechpartner für die künftig 24 Bewohnerinnen und Bewohner im Haus St. Bonifatius. Zusätzlich wird es 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben, die ausschließlich für die Einrichtung arbeiten werden. Eine Versorgung rund um die Uhr werde sichergestellt, sagt Peter Schulze. Die ersten Seniorinnen und Senioren werden in der ersten April-Woche im Erdgeschoss einziehen, so der Plan. Das Haus soll nach und nach mit Leben gefüllt werden. „Es muss sich eine Gemeinschaft entwi-

ckeln können“, findet Peter Schulze. Denn im Erdgeschoss wie auch im Obergeschoss werden sogenannte ambulante Wohngemeinschaften mit jeweils zwölf Personen eingerichtet. Schulze sei schon mehrfach gefragt worden, was das sei. Er spreche auch lieber von „Lebensgemeinschaften“, sagt er. Es handele sich um eine alternative Wohnform zu den herkömmlichen stationären Einrichtungen.

Individuelle Verträge für die Bewohner anstatt „All-inclusive-Paket“

Im Haus St. Bonifatius soll ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft ermöglicht werden. So gebe es kein „All-inclusive-Paket“, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner schließen individuelle Verträge ab, die beispielsweise die Pflegebedürftigkeit berücksichtigen. Das Angebot richte sich vor allem an Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr allein da-

heim leben wollen oder können, erklärt Schulze. Damit soll auch einer möglichen Vereinsamung entgegen gewirkt werden.

Jede Mieterin und jeder Mieter hat ein eigenes Appartement – das nach eigenen Wünschen möbliert werden kann – von rund 20 Quadratmetern mit eigenen sanitären Anlagen. Überdies gibt es pro Wohngemeinschaft eine Wohnküche, eine Lounge, einen Hauswirtschaftsraum sowie Abstellräume. Jede Wohngemeinschaft hat einen eigenen Eingang. Für alle offen steht die „Dorfstube“ im Dachgeschoss – nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner. Gemeinsam mit den Selbstgestaltern werde ein Konzept erarbeitet, wie der Raum genutzt werden kann, sagt Peter Schulze. Im März soll es Schautage geben, sodass sich Interessierte selbst ein Bild von den Räumlichkeiten machen können. Wegen der Pandemie sehen die Verantwortlichen vorerst von einem Tag der offenen Tür ab. Vielleicht, so Schulze, lasse sich einer im Mai realisieren.



In der Wohnküche kann gemeinsam gekocht werden. Foto: Lutz

Heimatverein Lutten wählt seine neue Vorstandsriege

Franz Holzenkamp bleibt Vorsitzender/Programmorschau für das laufende Vereinsjahr wird herausgegeben

Lutten (sg). Der Heimatverein Lutten hat sich im Heimathaus Lutten zu seiner Generalversammlung getroffen. Dabei stand die Vorstandswahl auf der Tagesordnung. Turnusgemäß wird der Vorstand alle drei Jahre neu gewählt. Die Mitglieder entschieden, dass Franz Holzenkamp weiterhin erster Vorsitzender bleibt. Marlies Hartz übernimmt demnach das Amt der zweiten Vorsitzenden von Resi Meiners. Als Kassenwart wurde Hubert Tönjes wiedergewählt. Bastian Stukenborg wurde zum Schriftführer gewählt und löst somit Marianne Heyng ab. In den Festausschuss wurde Klaus Bohmann gewählt.

Vorsitzender Franz Holzenkamp überreichte jeweils einen Blumenstrauß an Resi Meiners und Marianne Heyng und bedankte sich bei ihnen für ihre langjährige Vorstandsarbeit sowie bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz. Wie bei vielen an-

deren Vereinen ging die Corona-Pandemie auch am Heimatverein Lutten nicht spurlos vorüber. Viele Termine und Veranstaltungen mussten im vergangenen Jahr abgesagt werden. Dennoch gab es einige Höhepunkte, beispielsweise die Le-

sung mit Wiltrud Zumwalde aus ihrem Buch „Wann holst du Mama“ oder die Tagesfahrt der Gruppe „Tanzen im Sitzen“. Ein besonderes Erlebnis erfuhren einige Mitglieder bei ihrer Fahrt in das Hochwassergebiet im Ahrtal. Dort wurde von den Mit-

gliedern das Kriegerdenkmal in Walporzheim neu hergerichtet und bepflanzt.

Der Heimatverein Lutten wird in den nächsten Tagen seine Programmorschau für das Jahr 2022 an die Mitglieder verteilen und hofft, dass möglichst viele

Veranstaltungen stattfinden können.

Gegründet wurde der Verein 2011. Seitdem kümmern sich die Mitglieder darum, die Geschichte des Ortes zu bewahren und Traditionen aufrechtzuerhalten. Die Mitglieder des Vereins wollen nach eigenen Angaben den Luttern ein Gefühl von Heimat und Zugehörigkeit vermitteln. Insgesamt zählt der Verein derzeit 268 Mitglieder, 8 davon kamen 2021 dazu. Einmal pro Monat findet ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen statt, wobei gerne Klönschnack gehalten und Karten gespielt wird sowie alte und aktuelle Fotos aus dem Dorfleben angeschaut werden.

Die Veranstaltung „Tanzen im Sitzen“ findet jeden Montagnachmittag statt und wird von den älteren Mitgliedern des Vereins gut angenommen. Dabei werden verschiedene Turnübungen durchgeführt, welche im Sitzen zu meistern sind.



Der aktuelle Vorstand des Heimatvereins Lutten: Bastian Stukenborg (von links), Franz Holzenkamp, Marlies Hartz, Hubert Tönjes und Klaus Bohmann. Foto: Holzenkamp